

Programm

Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755)

Sonate en Trio Nr. 2 in D-Dur

aus [6] *Sonates en trio pour les flûtes-traversières, violons, ou
hautbois, avec la basse*, op. 12 (1726)

Gravement – Courante – Lentement – Gigue



Jean-Philippe Rameau (1683–1764)

L'Impatience

Cantate à une voix avec accompagnement de Viole et de Clavecin

RCT 26 (zwischen 1715 und 1722)



Marin Marais (1656–1728)

Suite in C-Dur

aus *Pièces en trio pour les flûtes, violons et dessus de viole* (1692)

Prélude – Sarabande – Fantaisie – Gavotte – Rondeau –

Menuet – Chaconne



André Campra (1660–1744)

Arion

Kantate aus *Cantates françoises, mêlées de symphonies [...]*

livre premier (1708)

Johannes Weiss, Tenor

ensemble freymut

Elisabeth Haberl, Traversflöte

Ching-Yao Wang, Traversflöte

Maria Danneberg, Viola da Gamba

Sobin Jo, Cembalo

ensemble freymut

Die Wiener Musikgruppe ensemble freymut hat sich in den vergangenen Jahren in der Alte Musik Szene einen Namen gemacht, indem sie musikalische Brillanz mit einem ausgeprägten Innovationsgeist erfolgreich kombiniert. Mit der neuen Projektreihe HORIZONS - Alte Musik INNOVATIV möchten die Musiker*innen dem Wiener Publikum die "Alte Musik" mit drei ausgefallenen musikalischen Programmen näher bringen. In der Saison 2022|23 war ensemble freymut Featured Ensemble der Jeunesse Österreich und reiste mit drei Programmen durch Österreich. Im Jänner 2023 debütierte es mit seinem Kinderprogramm „Freyen Muthes durch die Welt“ im Wiener Konzerthaus und übernahm im selben Jahr die künstlerische Leitung des Festivals ViertelBarock im 9. Bezirk. Konzerte führten die Musikgruppe u.a. nach Chuncheon (Südkorea), Berlin, Magdeburg, Köln, Salzburg, Göttingen, Pavia und ans Wiener Konzerthaus.

Seit 2024 ist ensemble freymut Mitglied von REMA, dem größten Netzwerk für Alte Musik in Europa und wird durch das von der EU teilfinanzierte Förderprogramm S-EEEmerging unterstützt.

Johannes Weiss

Johannes Weiss ist als Sänger, Instrumentalist und Dirigent v.a. der Musik des 16. bis 18. Jhs. verbunden. Daneben unterrichtet er Interpretationspraxis an der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo er zugleich auch stellv. Leiter des Instituts für Alte Musik ist. Während seines Studiums gewinnt er u.a. beim Biagio-Marini-Wettbewerb Neuburg an der Donau, beim Van-Wassenaer-Concours in Den Haag und beim Alte Musik-Wettbewerb der Stiftung Preußischer Kulturbesitz in Berlin.

Solo-Verträge als Sänger führen ihn an die Opernhäuser in Frankfurt, Brüssel, Prag, Paris, Danzig, Monte Carlo und andere. Zusammen mit seiner Kollegin Heidi Gröger gründet er mehrere Alte Musik-Festivals, u.a. das Musikfest Eichstätt in Bayern und SPAM – Spandau macht Alte Musik in Berlin.

Durch sein Engagement als Musiker, Dirigent, Organisator und Lehrer versucht er, über das reine »Musik-Machen« hinaus die musikalische Landschaft zu formen und zu prägen; vom Wunsch getrieben, mehr Menschen mit der Lust auf Musik anzustecken.

Zum Programm

Inmitten des spätsommerlichen Gartens im historischen Innenhof des Servitenklosters laden ensemble freymut und Johannes Weiss zu einer stimmungsvollen Reise in die französische Barockmusik ein. Im Mittelpunkt stehen Kantaten und Instrumentalwerke, komponiert von den fruchtbarsten Meistern ihrer Zeit, deren Musik feinsinnige Eleganz mit leidenschaftlicher Ausdruckskraft verbindet.

Campra & Rameau:

Kantaten im Geiste von *delicatesse* und *vivacité*

1708 publiziert **André Campra** (1660–1744) das erste Buch seiner *Cantates Françaises* und erschließt so für sich eine in jenen Jahren bei französischen Komponisten in die Mode gekommene Gattung. In seinem Vorwort beschreibt er, wie er die *delicatesse* der französischen Musik und die *vivacité* der italienischen Musik in seinen Kantaten kunstvoll miteinander verknüpft. Ganz im Sinne dieser Verbindung entstehen wenige Jahre später auch die Kantaten von **Jean-Philippe Rameau** (1683–1764), geprägt von feinem Stil, raffinierter Harmonik und einer subtilen Synthese beider musikalischer Welten.

Campras Kantate ***Arion*** entfaltet in abwechslungsreichen Abschnitten in Form von Rezitativen, Arietten und Airs die Geschichte des sagenhaften Musikers: Zu Beginn bezwingt die Macht der Musik selbst die Elemente, bevor Arion als gefeierter Sänger ins Zentrum rückt. Wie ein Ungeheuer aus der Tiefe bedroht ihn die Habgier (*Avarice*), begleitet von Neid (*Envie*) und Grausamkeit (*Cruauté*): Seeleute wollen Arion berauben und

trachten um sein Leben, vor dieser Gefahr fleht Arion um einen letzten Gesang. Seine Musik verzaubert die Natur und bewegt selbst die Göttin des Meeres – doch die Menschen fürchten die Rührung und bleiben standhaft. Erst ein Delphin, angelockt von den magischen Klängen, rettet Arion aus den Fluten. Mit dieser musikalisch eindrucksvollen Allegorie auf die unwiderstehliche Kraft der Musik beschließt diese Kantate den heutigen Konzertabend.

L'Impatience (zwischen 1715 und 1722) von Jean-Philippe Rameau für Tenor, Viola da Gamba und Basso continuo schildert eindringlich das Warten eines Liebenden auf seine Geliebte Corine im Wald. Eine einfache, aber ausdrucksvolle Handlung, die durch die Musik eindrucksvoll dargestellt wird, denn die drei Arien, jeweils eingeleitet durch Rezitative, zeichnen seinen wechselnden Seelenzustand: Ungeduld, Nachdenklichkeit und schließlich Freude. Besonders präsent ist die Viola da Gamba, deren virtuose und energiegeladene Partie die Musik trägt und die Ausdruckskraft des Werks maßgeblich mitgestaltet.

Boismortier & Marais:

Barocke Instrumentalmusik im Gartenidyll

Die Instrumentenfamilie der Viola da Gamba ist untrennbar mit **Marin Marais** (1656–1728) verbunden: Er gilt als einer der ersten großen französischen Instrumentalvirtuosen und führte das Gambenspiel zu höchster Virtuosität und Raffinesse. Marais hinterlässt ein vielseitiges und großes Œuvre, in dem er technische Meisterschaft mit einzigartiger Musikalität verbindet – Zeitgenossen priesen sein engelsgleiches Spiel. Die ***Pièces en trio pour les flûtes, violons et dessus de viole*** (1692) – Triowerke für Flöten,

Violinen und Soprangamben – zählen zu den frühesten Beispielen ihrer Gattung in Frankreich. Diese Suiten spiegeln die Vielfalt der höfischen Tänze und Charakterstücke jener Zeit wider – reich an Ausdruck, Harmonik und Fantasie.

Joseph Bodin de Boismortier (1689–1755) war einer der produktivsten und vielseitigsten Komponisten seiner Zeit. Während Marais den französischen Stil gegen die aufkommenden italienischen Einflüsse verteidigte, changierte Boismortier äußerst erfolgreich zwischen beiden stilistischen Welten sowie allen bedeutenden Gattungen. Seine Kompositionen verbinden französische Eleganz mit spielerischer Leichtigkeit; sie sind nicht außerordentlich virtuos, dennoch kunstvoll gestaltet und konnten so schon damals ein breites Publikum für sich begeistern. Das heutige Konzert eröffnet ensemble freymut mit einer **Sonate en Trio** (1726), die die charakteristischen barocken Satzfolgen in ausgewogenem Wechsel von langsamen und schnellen Sätzen kunstvoll vereint.

Musik und Kulinarik

Im klassischen Konzert snacken? Beim Picknick-Konzert gerne! Was im Barock die Tafelmusik war, ist bei ViertelBarock das Picknick-Konzert. Machen Sie es sich in einem Liegestuhl, auf einer Picknickdecke oder an einem Tisch im Schatten bequem und tauchen Sie ein in die Welt der französischen Barockmusik, begleitet von feinen kulinarischen Köstlichkeiten der Patisserie Chez Fritz.

J.-Ph. Rameau – *L'Impatience*

Récitatif

Ces lieux brillent déjà d'une vive clarté.
Depuis long temps j'ai vu naître l'aurore;
le charmant objet que j'adore
devait la précéder dans ce bois écarté.
Mais je ne la vois point encore.

Diese Orte erstrahlen bereits in hellem Licht.
Vor langer Zeit habe ich die Morgendämmerung kommen sehen;
das bezaubernde Objekt meiner Verehrung
sollte ihr in diesem abgelegenen Wald vorausgehen.
Aber ich sehe sie noch nicht.

Air gai

Ce n'est plus le poids de ma chaîne
qui me fait pousser des soupirs!
La seule attente des plaisirs
fait a present toute ma peine!

Attends-tu pour payer ma flamme,
Amour, que je sois plus épris?
Tu connais l'ardeur de mon âme,
en peux-tu retarder le prix?

Es ist nicht mehr das Gewicht meiner Kette,
das mich seufzen lässt!
Die bloße Erwartung von Freuden
macht mir nun den größten Kummer!

Wartest du darauf, meine Flamme zu erwidern,
Liebe, dass ich noch verliebter werde?
Du kennst die Leidenschaft meiner Seele,
kannst du den Preis dafür hinauszögern?

Récitatif

Les oiseaux d'alentour
chantent dans ce bocage,
et je connois à leur ramage
que rien ne manque plus
au bonheur de leurs feux.
Ils goûtent avant moi
les fruits de la constance;
peut-être mieux traités,
sont-ils plus amoureux.

Die Vögel der Umgebung
singen in diesem Gebüsch,
und ich weiß an ihrem Gesang,
dass es ihnen an nichts mehr fehlt,
um ihr Glück zu vollenden.

Sie genießen vor mir
die Früchte der Beständigkeit;
werden sie möglicherweise besser behandelt,
sind sie dann verliebter.

Air tendre

Pourquoi leur envier leur juste récompense?
L'amour ne me fait point d'offense
quand il rend les amants heureux!
Il songe à redoubler, par mon impatience,
le doux plaisir qui doit suivre mes vœux.

Warum sollte ich ihnen ihre gerechte Belohnung neiden?
Die Liebe beleidigt mich nicht,
wenn sie die Liebenden glücklich macht!
Durch meine Ungeduld scheint sie das süße Vergnügen,
das meinen Wünschen folgen wird, noch zu verdoppeln.

Récitatif

Mais Corine paraît, je vois enfin les charmes
qui vont dissiper mes alarmes.
Allons tomber a ses genoux!
Oiseaux, de votre sort, je ne suis plus jaloux!

Aber Corine erscheint, endlich sehe ich die Schönheit,
der meine Ängste zerstreuen wird.
Lasst uns vor ihr niederknien!
Vögel, ich beneide euch nicht mehr um euer Schicksal!

Air léger

Tu te plais, enfant de Cythère,
a faire acheter tes douceurs.
L'amant que tu veux satisfaire
n'est point exempt de tes rigueurs!

Pour etre heureux dans ton empire,
il faut qu'il en coûte des pleurs.
Plus un fidèle amant soupire,
mieux il connaît le prix de tes faveurs.

Es ist dir ein Vergnügen, Kind von Kythera,
deine Reize zu verkaufen.
Der Liebhaber, den du befriedigen willst.
Ist nicht frei von deiner Strenge!

Um in deinem Reich glücklich zu sein,
muss er Tränen vergießen.
Je untreuer ein Liebhaber seufzt,
Desto besser kennt er den Preis deiner Gunst.

A. Campra – *Arion*

Air

Agréable enchanteresse,
fille des tendres Amours,
des jeux aimable maîtresse,
que ne peut point ton secours?

C'est toi céleste harmonie,
dont la douce tyrannie,
sait enchaîner les mortels,
et désarmer la furie
des monstres les plus cruels.

Les éléments t'obéissent,
tu sembles régler leur cours.
Et les rochers les plus sourds,
à tes accents s'attendrissent.

Angenehme Zauberin, Tochter der zärtlichen
Liebe, freundliche Herrin der Spiele, was kann
deine Hilfe nicht bewirken?

Du bist himmlische Harmonie, deren sanfte
Tyrannie die Sterblichen zu fesseln versteht und
die Wut der grausamsten Monster zu besänftigen.

Die Elemente gehorchen dir, du scheinst ihren Lauf
zu bestimmen. Und selbst die taubsten Felsen
Werden durch deine Klänge erweicht.

Récitatif

Arion qui dans l'art des sons,
s'était fait une gloire extrême,
qui semblait d'Apollon même,
avoir reçu des leçons,
ayant fait dans Corinthe admirer sa science,
riche, heureux, retournait aux lieux de sa naissance.

Arion, der sich in der Kunst der Klänge großen Ruhm erworben
hatte, der schien, als hätte er selbst von Apollon Unterricht
erhalten, der in Korinth seine Kunst bewundern ließ, reich und
glücklich, kehrte an den Ort seiner Geburt zurück.

Ariette

L'onde et les zéphirs servaient ses désirs.
L'aquilon rapide
le tyran des flots,
d'un souffle timide,
troublait leur repos.

Die Wellen und Zephire dienten seinen Wünschen.
Der schnelle Nordwind,
der Tyrann der Wellen, störte mit einem
schüchternen Hauch ihre Ruhe.

Récitatif

Mais, dans un temps calme et paisible,
Que de cœurs en secret troublés!
Quel dessein! Quel projet terrible!
Tremblez, jeune Arion, tremblez ...

Aber in einer ruhigen und friedlichen Zeit,
wie viele Herzen sind heimlich beunruhigt!
Was für eine Absicht! Was für ein schreckliches Vorhaben!
Zittern Sie, junger Arion, zittern Sie ...

Vivement

Un monstre plein d'injustice,
sort des gouffres ténébreux;
la sombre et pâle Avarice,
souffle un poison dangereux:
sur ses pas marche l'Envie,
et la Cruauté la suit;
le flambeau d'une Furie
est l'astre qui la conduit.

Ein Monster voller Ungerechtigkeit,
Entspringt den dunklen Abgründen;
Die düstere und blasse Habgier,
Atmet ein gefährliches Gift:
Auf ihren Spuren folgt der Neid,
Und Grausamkeit folgt ihr;
Die Fackel einer Furie
ist der Stern, der sie leitet.

Récitatif

Déjà les matelots que l'Avarice inspire,
de cet infortuné dévorent les trésors;
c'est peu de les ravir, ils veulent qu'il expire.
« Eh bien, dit-il, je cède à vos efforts,
mais, du moins, permettez que ma voix et ma lyre
soulagent mes douleurs par mes derniers accords. »

Schon verschlingen die von Habgier getriebenen Matrosen
die Schätze des Unglücklichen;
es reicht ihnen nicht, ihn zu berauben, sie wollen ihn auch noch töten.
« Nun gut, sagt er, ich gebe euren Forderungen nach,
aber lasst mich wenigstens meine Stimme und meine Leier
meinen Schmerz mit meinen letzten Akkorden lindern. »

Air

Les flots sentent la puissance de ses sons harmonieux.
Les vents les plus furieux respirent sans violence.
De la froide Néréide le cœur s'enflamme à ses chants,
le dieu de l'empire humide s'attendrit à ses accents.
L'équitable souveraine qui préside sur les mers,
de la plus tendre sirène abandonne les concerts.

Die Wellen spüren die Kraft ihrer harmonischen Klänge.
Selbst die heftigsten Winde atmen ohne Gewalt.
Das Herz der kalten Nereide entflammt sich für ihre Gesänge,
Der Gott des nassen Reiches wird weich bei ihren Klängen.
Die gerechte Herrscherin, die über die Meere wacht,
Verlässt die Konzerte der zärtlichsten Sirene.

Récitatif

Mais ces mortels inexorables craignent que la pitié ne désarme leur cœur.
Arion va périr... Les ondes redoutables vont finir leurs forfaits,
sa vie et ses douleurs.

Non, Arion espère... admire,
les dieux prennent soin de ton sort,
un dauphin attiré par ta voix et ta lyre,
approche, te reçoit, et ce vivant navire te rend au port.

Aber diese unerbittlichen Sterblichen fürchten,
dass Mitleid ihre Herzen entwaffnen könnte.
Arion wird sterben ... Die furchtbaren Wellen werden ihr Werk vollenden,
sein Leben und sein Leiden beenden.
Nein, Arion hoffe ... bewundere,
die Götter kümmern sich um dein Schicksal,
ein Delphin, angezogen von deiner Stimme und deiner Leier,
nähert sich, nimmt dich auf
und dieses lebende Schiff bringt dich zurück in den Hafen.



Besonderer Dank an die Instrumentenbauer Alessandro Löwenberger und Wonho Kang.

Sie wollen das ViertelBarock Festival unterstützen?



Einfach den QR-Code scannen oder direkt auf www.viertelbarock.com spenden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!